

# Stellungnahme von Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand vom 10.09.05

## VOTUM AN DAS BISTUM

Mittelfristig wird es aufgrund der Strukturveränderungen im Dekanat Gelsenkirchen, die aus der Finanzkrise des Bistums resultiert, nur noch eine katholische Kirche in Rotthausen geben. Das Bistum hat zunächst in seinem ersten – noch nicht letztverbindlichen – Vorschlag dafür die Kirche St. Mariä Himmelfahrt vorgesehen. Nach intensiven Beratungen entschlossen sich Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat zu dem unten abgedruckten Votum an das Bistum.

Dieses Votum ist keine bindende Entscheidung. Die letzte Entscheidung darüber, welche unserer beiden Kirchen erhalten bleibt, hat der Bischof von Essen. Sie wird am Ende dieses Jahres verkündet.

## Stellungnahme von Pfarrgemeinderat (PGR) und Kirchenvorstand (KV) zur Frage: St.Barbara oder St. Mariä Himmelfahrt - welche Kirche verbleibt der Gemeinde?

---

### A) Situation

Derzeit laufen die Vorbereitungen zur Neustrukturierung im Bistum Essen. Diese Maßnahmen werden erforderlich durch die derzeitige und anhaltende starke Reduzierung der finanziellen Mittel. Im Rahmen dieser Neustrukturierung ist seitens des Bistums bereits festgelegt, dass unsere Gemeinde St. Mariä Himmelfahrt eine der beiden Kirchen wird aufgeben müssen.

Der Vorschlag des Bistums lautet, die Kirche St. Mariä Himmelfahrt zu erhalten und St. Barbara aufzugeben.

### B) Votum von PGR und KV

PGR und KV kommen mehrheitlich zu der Entscheidung, die Erhaltung der Kirche St. Barbara einschließlich des zugehörigen Pfarrzentrums und die Aufgabe der Kirche St. Mariä Himmelfahrt zu empfehlen.

### C) Begründung für die PGR/KV-Empfehlung

Jede Entscheidung zur Aufgabe einer unserer Kirchen, sei es St. Barbara oder St. Mariä Himmelfahrt, führt zwangsläufig zu Enttäuschung und Frustration bei den Gemeindemitgliedern. Insbesondere wird dies bei der Aufgabe der Kirche St. Mariä Himmelfahrt der Fall sein, handelt es sich hier doch um unsere Mutterkirche, die zudem architektonisch ein bedeutsames Gebäude darstellt als St. Barbara.

Gerade aber angesichts der finanziellen Notlage im Bistum bleibt nur eine Wahl:

Wenn wir - soweit es in unserer Macht steht - sicherstellen wollen, dass wir in Rotthausen auch noch in 10 Jahren über ein eigenes Kirchengebäude verfügen, müssen wir auf St. Barbara setzen.

Die laufenden Kosten für den Unterhalt des Kirchbaus St. Mariä Himmelfahrt sind 6x so hoch wie für St. Barbara. Hinzu kommt, dass sich an der Kirche St. Mariä Himmelfahrt schwere, die Bausubstanz gefährdende Schäden zeigen (Dach und Glockenstuhl, Glockenaufhängung, Feuchtigkeitsbefall und Setzrisse im Mauerwerk, evtl. auch im Fundament). Allein für die notwendige Substanzsicherung sind in naher Zukunft riesige Beträge aufzuwenden.

Die Entscheidung von PGR und KV wird getragen von der Sorge, dass diese Aufwendungen in den kommenden Jahren bei evtl. sich weiter verringernden Haushaltsmitteln nicht gestemmt werden können. Wir laufen also Gefahr, spätestens in einigen Jahren zu einer Zwangsaufgabe der Kirche St. Mariä Himmelfahrt zu kommen, wenn wir uns heute für diese Kirche entscheiden. Dann hätten wir in Rotthausen überhaupt keine katholische Kirche mehr.

Dieses Risiko sehen wir im Hinblick auf die Kirche St. Barbara nicht. Der Unterhalt ist wirtschaftlich, der Bau ist frei von substanzgefährdenden Schäden. Es wäre lediglich ein Ersatz der defekten Orgel in Betracht zu ziehen, was allerdings kein unkalkulierbares Kostenrisiko darstellt. Evtl. ist sogar im Zuge der laufenden Umstrukturierung die Übernahme aus einem anderen Kirchengebäude möglich.

Die Entscheidung für St. Barbara wird gestützt durch folgende weiteren Aspekte:

#### Sicherung der zukünftigen pastoralen Handlungsfähigkeit

- Die Größe der Kirche St. Barbara als Gottesdienstraum ist - bis auf vielleicht 1 bis 2 Gottesdienste jährlich - ausreichend.
- Für die sonntäglichen Gottesdienste stellt sich in dem kleineren Kirchenbau St. Barbara ein intensiveres Gemeinschaftserleben ein. Für die werktäglichen Gottesdienste steht ein vom Mittelschiff abgetrennter Raum zur Verfügung.
- In den Jugendräumen des Pfarrheims St. Barbara ist ein großer DPSG-Stamm beheimatet. Diese Räume wurden von den Pfadfindern selbständig eingerichtet und werden auch von ihnen unterhalten.

#### Infrastruktur

- Das Pfarrzentrum bildet eine geschlossene Einheit, die sich für Pfarrfeste und Ähnliches hervorragend eignet. Außerdem steht bei Bedarf das angrenzende Kindergartengelände für die Kinderbetreuung zur Verfügung.
- Die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln durch je eine Buslinie der BOGESTRA und der EVAG ist gesichert.

veröffentlicht in den Pfarrnachrichten Nr. 27 in 2005